**V**erein für **L**andeskunde im **S**aarland e.V. **(VLS)**
Verband der geschichtlichen Organisationen in der europäischen Großregion
Saarland, Rheinland-Pfalz, Lothringen, Luxemburg und Wallonien
Association des organisations historiques de la Grande Région Européenne la Sarre,
la Rhénanie-Palatinat, la Lorraine, le Luxembourg et la Wallonie




**VLS – Information 15. November 2026**

# Inhalt

## VLS-Termine und -Berichte

| | |
|---|---|
| Di, 3. Nov. ’26 | VLS-Stammtisch „Sprooche unn Schwätze“, Geschäftsstelle St. Wendel |
| Do, 19. Nov. ’26 | VLS-AG Mundart Monatstreffen, Geschäftsstelle St. Wendel |
| | Nachlese VLS-Stammtisch |
| | Nachlese VLS-AG Mundart |

## weitere Termine

| | |
|---|---|
| So, 15. Nov. ’26 | Finissage „Theo Plettenberg – Unsere Heimat in Fotos …“ in Merzig |
| So, 15. Nov. ’26 | Zentrale Gedenkfeier am Volkstrauertag in Saarbrücken und Spicheren |
| Mi, 18. Nov. ’26 | Gedenkveranstaltung Stolperstein-Aktion in Ottweiler |
| Mi, 18. Nov. ’26 | Führung „Die Belagerung von 1684: Vauban …“ in Luxemburg-Stadt |
| Mi, 18. Nov. ’26 | Buchvorstellung „50 Jahre Gemeinde Nohfelden“ in Walhausen |
| Mi, 18. Nov. ’26 | Vortrag „9000 Jahre Landschaftsgeschichte Nordvogesen“ in Baerenthal |
| Do, 19. Nov. ’26 | Vortrag „Krieg und Frieden in den Bildmedien“ in Saarbrücken |
| Fr, 20. Nov. ’26 | Vortrag „Zur Geschichte des Reichsarbeitsdienstes“ in Saarlouis |
| So, 22. Nov. ’26 | Buchvorstellung „Das vergessene Schloss“ in Blieskastel-Seelbach |
| Mo, 23. Nov. ’26 | Vortrag „Das  Bankhaus Schneider“ in Pirmasens |
| Di, 24. Nov. ’26 | Buchvorstellung „Das Landkreis-Neunkirchen-Buch“ in Ottweiler |
| Fr, 27. Nov. ’26 | Vortrag „*Historic.Place* – digitale Zeitreise Köllertal“ in Püttlingen |
| Mi, 2. Dez. ’26 | Vortrag „Das ereignisreiche Revolutionsjahr 1793“ in Neunkirchen/Saar |

## weitere Beiträge

Rezension Landesgeschichte: „Nationen – Netzwerke – Notabeln“ (Festschrift G. Clemens)
Neuerscheinung Ortsgeschichte: *Brebacher Ansichten 2027* (Bildkalender)
Neuerscheinung Ortsgeschichte: *Merchweiler Heimatblätter 2026*
Neuerscheinung Ortsgeschichte: *Schmelzer Heimathefte 2026*
Neuerscheinung Ortsgeschichte: *Historischer Kalender 2027* (Lebach)
Neuerscheinung Genealogie: *Einwohnerbücher Ham-sous-Varsberg – Gomelange – Berviller*
Erinnerungskultur: *App „Stolpersteine Digital“ für das Saarland*
Erinnerungskultur: *Gedenkstätten-Initiative für ehemaliges Frauenlager in Flußbach bei Wittlich*
Mundart: *Preisverleihung „Saarländischer Mundartpreis 2026“*

## VLS-Geschäftsstelle (Kontakte)

## VLS-Termine

**Zeit:** **Dienstag, 3. November 2026, 14.00 bis 16.00 Uhr**

**Wo:** **Geschäftsstelle des Vereins für Landeskunde, St. Wendel**

**Was:** **VLS Stammtisch „Sprooche unn schwätze“**

Der nächste VLS-Stammtisch findet am 3. November 2026 statt. Die Mitglieder des Vereins für Landeskunde sind herzlich zu „Sprooche und Schwätze“ eingeladen. Dabei können sie sich über regionale Neuigkeiten, Geschichte, Kultur, den Alltag und andere Themen wie KI austauschen. Helga und Horst Bast haben eine PowerPoint-Präsentation zum Thema „KI – Segen oder Fluch“ mit vielen Beispielen für den VLS-Stammtisch vorbereitet.
Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie! Wir freuen uns natürlich auch über Gäste, die beim VLS-Stammtisch einfach nur einmal vorbeischauen wollen, um Neues zu erfahren und zu sehen. *Helga u. Horst Bast*

**Veranstalter**: *Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)*

**Örtlichkeit**: *VLS-Geschäftsstelle*
*Mommstr. 2 (Bahnhof – Eingang Vorderseite)*
*66606 St. Wendel*

●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●

**Zeit:** **Donnerstag, 19. November 2026, 17.00 Uhr**

**Wo:** **Geschäftsstelle des Vereins für Landeskunde, St. Wendel**

**Was:** **Monatstreffen der VLS-AG Mundart**

Der Thema werden u.a. die Verleihung des Saarländischen Mundartpreises auf dem Halberg sein, wo Hilde Hartmann, Petra Scheller, Günter Groß und der Vorsitzende des VLS, Friedrich Denne, zu Gast waren, sowie die Mundartgala am Saarbrücker Schloss, mit der der Mundartring Saar seine Jubiläumstour abschloss. Petra Scheller und Günter Groß waren dabei und werden berichten.
Außerdem werden die im neuen Jahr anstehenden Lesungen der „Mundart AG“ in Otzenhausen, Breitenbach und Düppenweiler vorbereitet.
Gäste sind jederzeit bei unseren Monatstreffen willkommen. Wenn der Weg zu weit oder zu beschwerlich ist, können Mundartfreunde uns auch gerne Texte, Anregungen und Fragen rund um die Mundart schicken: mundart@landeskunde-saarland.de. *Günter Groß*

**Veranstalter**: *Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)*

**Örtlichkeit**: *VLS-Geschäftsstelle*
*Mommstr. 2 (Bahnhof – Eingang Vorderseite)*
*66606 St. Wendel*

# Zwischen Heimatgeschichte und künstlicher Intelligenz

## Spannender Vortrag beim VLS-Stammtisch

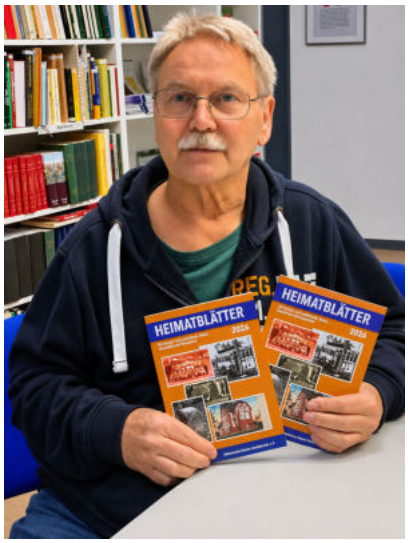
Beim VLS-Stammtisch im November stellte Siegbert Schappert die neue Ausgabe 2026 der „Heimatblätter für Heiligenwald, Landsweiler-Reden, Schiffweiler und Stennweiler“ vor. In der Publikation des Historischen Vereins Schiffweiler werden Geschichte, Kultur und Entwicklung der vier Ortsteile beleuchtet.

Anschließend präsentierten Helga und Horst Bast ihren Vortrag „KI – Fluch oder Segen?“. Sie stellten verschiedene KI-Plattformen für die Informationsbeschaffung, Texterstellung und Bildbearbeitung vor und veranschaulichten deren Möglichkeiten anhand praktischer Beispiele. Für besonderes Staunen sorgte die Restaurierung eines stark verschwommenen Fotos des Hauses ihrer Zillertaler Vorfahren in Mittelfranken. Es ist das einzige erhaltene Bild aus der frühen Geschichte ihrer Verwandtschaft.

Horst Bast stellte zudem KI-generierte Darstellungen historischer Szenen und Personen aus dem 19. Jahrhundert vor. Er erläuterte, wie sich mithilfe historischer Quellen und eigener Forschungsergebnisse vergangene Situationen anschaulich rekonstruieren lassen. Entscheidend für die Qualität sei dabei ein möglichst präziser Prompt, also die schriftliche Anweisung an die KI. Die Referenten betonten zugleich, dass es sich bei solchen Darstellungen nicht um historische Fotografien handelt und die Ergebnisse der KI kritisch überprüft werden müssen. Besonders bei der Wiedergabe von Schrift treten noch häufig Fehler auf. Menschliche Kontrolle bleibt daher unverzichtbar.

Das große Interesse und die zahlreichen Fragen zeigten, wie aktuell das Thema ist. Zum Abschluss bedankten sich die Teilnehmer für den informativen Vortrag. Einige von ihnen wollen die vorgestellten Möglichkeiten nun selbst ausprobieren.

*Helga und Horst Bast/red.*






L.: Siegbert Schappert. R.: Das Haus der Zillertaler Verwandtschaft. Von Helga + Horst Bast.

# Mundartaufnahmen im Haus Blandine

Am Dienstag, dem 10. November, waren Bernd Färber und Günter Groß vom Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS) mit der mobilen Aufnahmestation unterwegs und machten im Düppenweiler („Topfstadt“) Seniorenheim Haus Blandine Mundartaufnahmen.

Außer den Heimbewohnerinnen Frau Feilen, Frau Urhahn und Frau Schmidt hatte sich auch Frau Grüneisen aus Nalbach über die Adresse mundart@landeskunde-saarland.de zu dem Termin angemeldet. Mit den Aufnahmen wurden weitere „weiße Flecken“ von den „Kaaten von Dahämm“ der Landkreise Merzig-Wadern und Saarlouis getilgt.

Über Frau Urhahn gibt es übrigens auch einen interessanten Film: „Gertrud – Ein Leben als Wirtin“, den man über folgenden Link abrufen kann:
https://www.sr-mediathek.de/index.php?seite=7&id=133440.

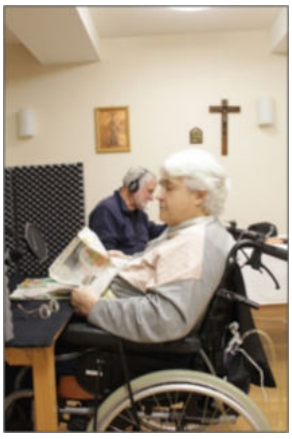
*Günter Groß (Leiter der VLS-AG Mundart)*



Bernd Färber und Frau Grüneisen, Frau Urhahn und Frau Schmidt. Foto: Peter Wolf, „Haus Blandine“.







Bernd Färber und Frau Grüneisen, Frau Urhahn und Frau Schmidt. Fotos: Günter Groß.

## weitere Termine

**Zeit:** **Sonntag, 15. November 2026, 14.00 – 17.00 Uhr**

**Wo:** **Merzig**

**Was:** FINISSAGE DER 4. KREISHEIMATAUSSTELLUNG
**„Theo Plettenberg – Unsere Heimat in Fotos und Geschichten“**
**Von der Antike bis zur Neuzeit**
mit öffentlicher Kuratorenführung
und Veröffentlichung der Ausstellungszeitung

**Thema:** Es ist die letzte Gelegenheit, die Ausstellung „Theo Plettenberg – Unsere Heimat in Fotos und Geschichten“ im Museum Schloss Fellenberg zu sehen! Am Sonntag, dem 15. November 2026, lädt die Kulturstiftung Merzig-Wadern von 14 bis 17 Uhr zur Finissage mit Veröffentlichung der Ausstellungszeitung sowie zur öffentlichen Führung durch den Kurator um 15 Uhr ein.

Gezeigt werden ausgewählte Bilder des Fotografen Theo Plettenberg aus den 1950er bis 1970er Jahren, die um authentische, bislang unveröffentlichte Anekdoten aus der Bevölkerung ergänzt wurden. Daneben lassen sich an einem interaktiven Bildschirm tausende weitere Fotos aus allen Ortsteilen des Landkreises Merzig-Wadern anzeigen, die nach Ort und Jahrzehnt sortiert sind. Tonspuren von Zeitzeugen sowie historische Filmaufnahmen aus dem SR-Archiv laden in historischem Ambiente zum Verweilen und Abtauchen in die 1950er, 1960er und 1970er Jahre ein. Die Ausstellungszeitung dokumentiert die Ausstellung für die Nachwelt und bietet die Möglichkeit, auch zu Hause in den Fotos und Geschichten zu schmökern.

Die 4. Kreisheimatausstellung ist bis zum 15. November 2026 im Museum Schloss Fellenberg zu sehen. Öffnungszeiten: donnerstags, freitags und sonntags jeweils von 14.00 bis 17.00 Uhr. Die Ausstellung und das Begleitprogramm werden durch die Sparkasse Merzig-Wadern gefördert.

**Anmeldung:** Zu der öffentlichen Führung ist aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl eine Anmeldung unter info@museum-schloss-fellenberg.de oder unter
☏ 06861 80-4620 erforderlich.

**Veranstalter:** *Kulturstiftung Merzig-Wadern*

**Örtlichkeit:** *Museum Schloss Fellenberg*
*Torstraße 45*
*66663 Merzig*



Merzig, Schloss Fellenberg
Abbildung gemeinfrei (Wikimedia Commons, CC BY-SA 4.0); Fotograf: Oktobersonne (18. April 2017).

**Zeit:** **Sonntag, 15. November 2026, 14.00 – 17.00 Uhr**

**Wo:** **Saarbrücken und Spicheren (F)**

**Was:** GEDENKFEIER
**Zentrale Gedenkfeier am Volkstrauertag**
Der amerikanischer Generalkonsul, die Ministerpräsidentin und eine Schülergruppe sprechen in der Ludwigskirche in Saarbrücken

**Thema:** Der Landesvorsitzende des Volksbundes, Alwin Theobald, lädt alle Bürgerinnen und Bürger herzlich zur Gedenkfeier am Volkstrauertag in Saarbrücken und Spicheren ein. Diese findet statt am Sonntag, 15. November 2026, von 14.00 bis 15.00 Uhr in der Ludwigskirche. Ab 15.30 Uhr finden Kranzniederlegungen auf den Spicherer Höhen statt, bei denen auch Jugendliche aus Deutschland und Frankreich beteiligt sein werden. Der Bürgermeister der Gemeinde Spicheren, Christian Vilimek, lädt abschließend zum Ehrenwein in das Rathaus von Spicheren ein.

Programm der Gedenkstunde
Nach der Begrüßung durch den Landesvorsitzenden Alwin Theobald hält der amerikanische Generalkonsul aus Frankfurt, Brian Heath, eine Gedenkrede in der Ludwigskirche.
Ministerpräsidentin Anke Rehlinger trägt ein Grußwort vor.
Zudem gestalten wieder Schülerinnen und Schüler, dieses Jahr vom Geschwister-Scholl-Gymnasium Lebach, einen Teil der Gedenkstunde.
Heike Winzent, Landtagspräsidentin des Saarlandes, verliest wie jedes Jahr das Totengedenken.
Musikalisch umrahmt wird die Gedenkstunde vom Männergesangsverein „Deutsche Eintracht“ Schwarzenholz.
Der Kantor der Ludwigskirche, Kirchenmusikdirektor Ulrich Seibert, spielt die Orgel.
Die Gedenkstunde wird live auf „Antenne Saar“ übertragen und von Lisa Huth moderiert. Am Eingang der Kirche werden Spenden für die Arbeit des Volksbundes gesammelt.
Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. wurde 1919 gegründet und ist seit 1954 im Auftrag der Bundesregierung für die Suche und Identifizierung von deutschen Kriegstoten im Ausland sowie für deren würdige Bestattung und den Erhalt ihrer Gräber zuständig. Seit seiner Gründung hat er in 45 Ländern mehr als 830 Kriegsgräberstätten mit knapp 2,8 Mio. Gräbern errichtet. Die Landesverbände organisieren u.a. die Haus- und Straßensammlung, Friedens- und Jugendprojekte und die Gedenkstunde am Volkstrauertag.
Der Landesverband Saar richtet die zentrale Gedenkstunde am Volkstrauertag in Saarbrücken und auf den Spicherer Höhen in Frankreich aus. Bundesweit ist dies die einzige grenzüberschreitende Gedenkveranstaltung an diesem Tag.

**Veranstalter:** *Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V., LV Saar*

**Örtlichkeit:** *Ludwigskirche*
*Am Ludwigsplatz 18*
*66117 Saarbrücken*
*+*
*Spicherer Höhen (Frankreich)*

**Zeit:** **Mittwoch, 18. November 2026, ab 14.00 Uhr**

**Wo:** **Ottweiler**

**Was:** GEDENKVERANSTALTUNG
**Stolperstein-Aktion**
**Verlegung von Stolpersteinen**
auf Einladung von Bürgermeister Holger Schäfer

**Thema:** In Gedenken an die Schicksale jüdischer Familien, politisch Verfolgter und Euthanasie-Opfer aus Ottweiler während der Zeit des Nationalsozialismus entschied der Stadtrat Ottweiler am 31. Januar 2013 einstimmig die Umsetzung der „Aktion Stolpersteine" in Ottweiler. Mit diesen Gedenksteinen erinnert die Stadt an das Schicksal der Menschen, die damals ermordet, deportiert oder in den Suizid getrieben wurden.
Für das Gedenken am 18. November 2026 verlegten Mitarbeiter des Ottweiler Bauhofes die Stolpersteine im Vorfeld. Die Gedenkveranstaltung beginnt um 14.00 Uhr in der Illinger Straße (ehemalige Augasse).
Entgegen der Verlegung des Stolpersteins für den/die Verfolgten aus politischen bzw. religiösen Gründen vor dem letzten Wohnort erfolgt die Verlegung der Stolpersteine für die bisher nachgewiesenen 27 Euthanasie-Opfer aus dem Stadtgebiet Ottweiler zentral in der Enggass, um diese bisher nicht nur in Ottweiler völlig ignorierte Opfergruppe sichtbar zu machen. Angedacht ist, dass auf Anregung Gunnar Schröders im Pflaster der Enggass das Motiv „Die Grauen Busse" nachgestaltet und die Stolpersteine in den Umriss eines Busses eingefügt werden. Die Künstler Horst Hoheisel und Andreas Knitz entwarfen für Ravensburg-Weißenau (Baden-Württemberg) an der alten Pforte des heutigen Zentrums für Psychiatrie Südwürttemberg 2006 diese Form des Denkmals, bestehend aus einem in Originalgröße aus Beton gegossenen grauen Bus und erinnerten damit daran, dass die Euthanasie-Opfer in grau angestrichenen, ehemaligen Postbussen in die Tötungsanstalten deportiert und ermordet wurden.
Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Ottweiler sowie der Anton Hansen Gemeinschaftsschule Ottweiler tragen an den Verlegestellen Kurzbiographien der Personen vor, an die die verlegten Stolpersteine erinnern; die Erarbeitung der Kurzbiographien erfolgte unter Anleitung von Barbara Schönthaler (GO) sowie Jennifer Kurzkurt (GemS). Vertreter der christlichen Kirchen sprechen Fürbitten.
Im Anschluss an das Gedenken am Ort der verlegten Stolpersteine lädt Bürgermeister Holger Schäfer zu einer kleinen Gedenkstunde in den historischen Sitzungssaal des Kreishauses, Wilhelm-Heinrich-Straße 36, ein; die musikalische Umrahmung der Gedenkstunde gestalten Gunnar Schröder sowie Schülerinnen und Schüler der GemS unter Leitung von Dietmar Kempf und Kirsten Brandt. Das Programm sehen Sie auf der nächsten Seite.

**Eintritt:** *Der Eintritt ist frei.*

**Veranstalter:** *Stadt Ottweiler*

**Örtlichkeit:** *Illinger Straße (ehemalige Augasse) (Beginn der Verlegung)*
*66564 Ottweiler*



# Gedenkstunde „*Stolpersteine*“ in Ottweiler, 18.11.2026



O P F E R D E R E U T H A N A S I E

## Programm

**Text–Performance:**
**SchülerInnen der Klassen 9/10 Anton-Hansen GemS Ottweiler-**
**Soundcollage: Fabian Schilling**
**Worte**

**Grußwort Landrat Sören Meng**

**Gunnar Schröder: Euthanasie**
**Text und Melodie: Gunnar Schröder**

**Hans-Joachim Hoffmann:**
**Alles umsonst? - Stolpersteine in Ottweiler**
**oder**
**Eine Frage politischer Wahrhaftigkeit**

**Tatjana Muster (1968 – 2004)**
**Text- und Sound-Performance: SchülerInnen der Klassen 9/10 GemS**
**Am Beispiel Bergen Belsen / Lebenswert**

**Lucie Mayet-Mollemeyer: Erinnerung an die Familie Hermann John und Friedrich (Frédéric) Diesel**

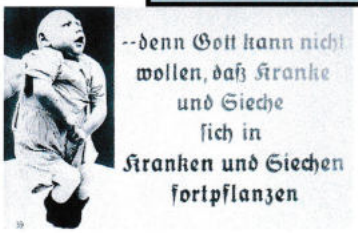
**Grußwort Karl-Heinz Kesternich (VVN)**

**Text und Musik: Kirsten Brandt/Dietmar Kempf**
**SchülerInnen der Klassen 9 /10 GemS**
**Together we rise**

**Schlusswort Bürgermeister Holger Schäfer**

**Gunnar Schröder: Sage NEIN**
**Text und Melodie: Konstantin Wecker**

D E R P O L I T I K R E L I G I O N








**Zeit:** **Mittwoch, 18. November 2026, 18.00 – 19.00 Uhr**

**Wo:** **Luxemburg-Stadt**

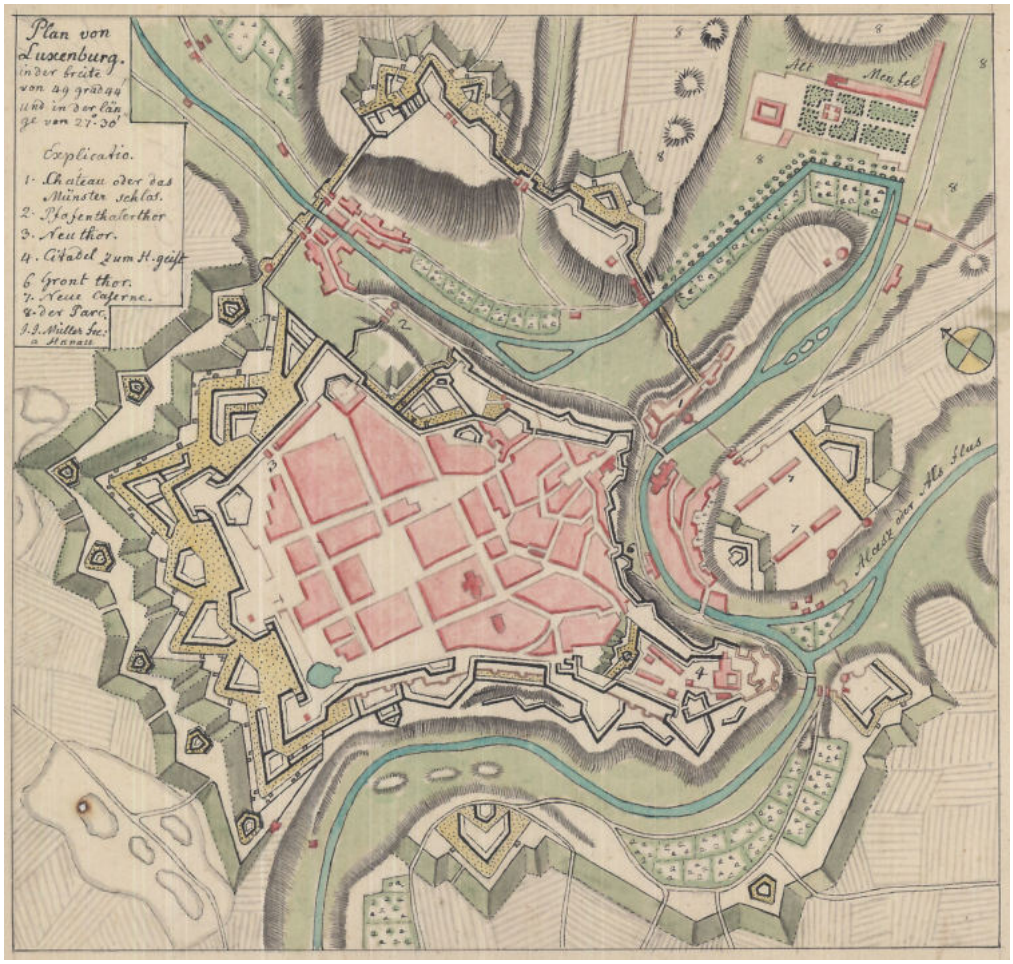
**Was:** HISTORISCHE FÜHRUNG
**Die Belagerung von 1684: Vauban in Luxemburg**
Führung in deutscher Sprache

**Thema:** Bei der historischen Führung erfahren Sie mehr über die Belagerung durch die Truppen Ludwigs XIV. und die anschließende Verstärkung der Festungsanlagen. Ab 1681 belagerten die Truppen Ludwigs XIV. die Festung Luxemburg. Zu Weihnachten 1683 wurde die Stadt mehrere Tage lang beschossen. Ende April 1684 begann die Belagerung durch Marschall François de Créqui. Nach sechs Wochen intensiver Kämpfe musste sich die spanische Garnison schließlich ergeben. Der königliche Festungsbaumeister Sébastien Le Prestre de Vauban zog Lehren aus dieser Belagerung und verstärkte die nun französische Festung auf den umliegenden Höhen.

**Eintritt:** *5,00 Euro*

**Veranstalter:** *Musée Dräi Eechelen*

**Örtlichkeit:** *Musée Dräi Eechelen*
*5, Park Dräi Eechelen*
*L-1499 Luxembourg*




Plan der Stadt und Festung Luxemburg („Plan von Luxenburg“) – Tuschfederzeichnung, aquarelliert – ca. 1760, Landesarchiv Saarbrücken, Bestand K Hellwig, Nr. 0850, Urheber Johann Jakob Müller (1743 – nach 1795) / CC-BY-SA 3.0 DE (gemeinfrei).

**Zeit:** **Mittwoch, 18. November 2026, 18.00 – 21.00 Uhr**

**Wo:** **Nohfelden-Walhausen**

**Was:** BUCHVORSTELLUNG
**„50 Jahre Gemeinde Nohfelden – Ein Kaleidoskop“**
mit Dr. Paul Burgard und Thomas Störmer

**Thema:** Im Jahr 2024 feierte die Gemeinde Nohfelden ihr 50-jähriges Bestehen. Anlässlich dieses Jubiläums entstand das Buch „50 Jahre Gemeinde Nohfelden – Ein Kaleidoskop“, das die Geschichte und Entwicklung der Gemeinde dokumentiert. Die offizielle Buchvorstellung findet am Mittwoch, 18. November 2026, um 18 Uhr in der Köhlerhalle Walhausen statt.

Begleitet wird die Veranstaltung von zwei Beiträgen: Dr. Paul Burgard blickt auf die Gebiets- und Verwaltungsreform von 1974 zurück, während Thomas Störmer unter dem Titel „Ein Buch kommt auf die Welt“ Einblicke in die Entstehung des Buches gibt.

Im Anschluss kann das Buch zum Preis von 25,00 Euro erworben werden.

Die Gemeinde Nohfelden lädt alle Interessierten herzlich zur Veranstaltung ein.

**Eintritt:** *frei*

**Veranstalter:** *Gemeinde Nohfelden* **tourismus@nohfelden.de**

**Örtlichkeit:** *Köhlerhalle Walhausen*
*Brunnenstraße 18a*
*66625 Nohfelden-Walhausen*

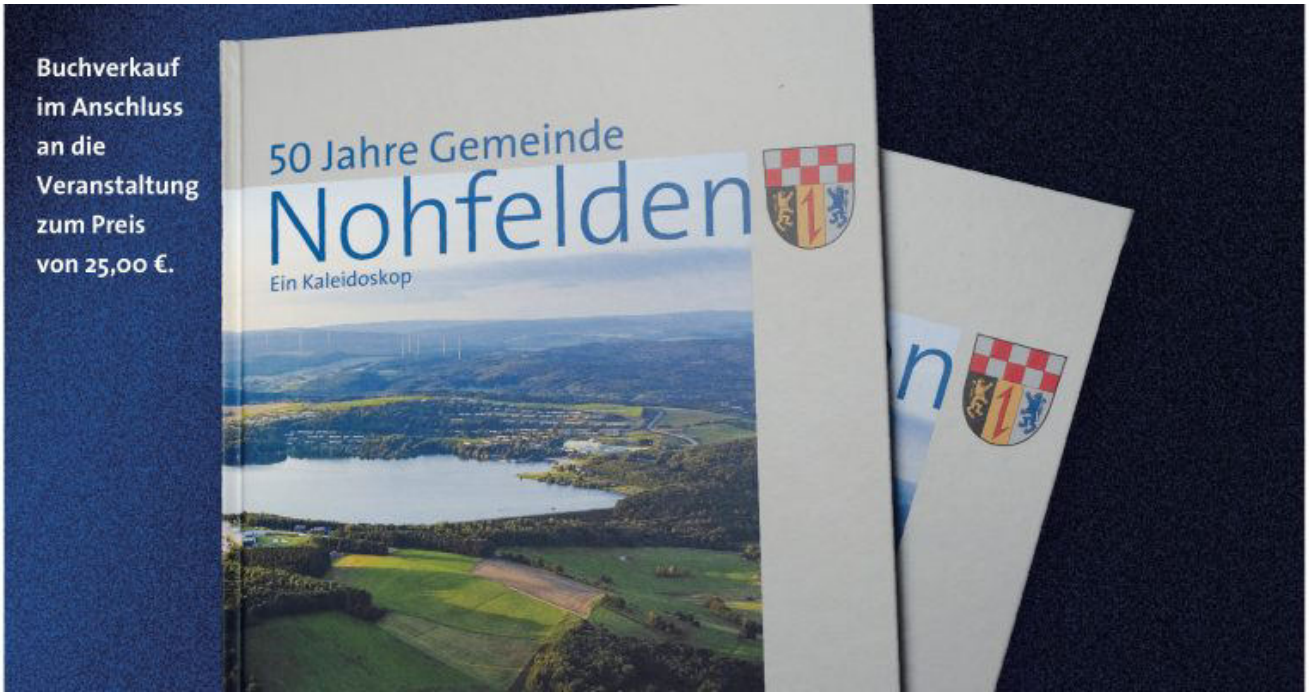



Abb./©: Gemeinde Nohfelden

**Zeit:** **Mittwoch, 18. November 2026, 19.30 Uhr**

**Wo:** **Baerenthal**

**Was:** VORTRAG MIT DIASHOW
**9000 ans d'histoire des paysages dans les Vosges du Nord**
**9000 Jahre Landschaftsgeschichte in den Nordvogesen**
Vortrag mit Loïc Duchamp und Vincent Robin in französischer Sprache

**Thema:** À partir des résultats d'analyses récentes de microfossiles (pollens, spores, charbons de bois, etc.) prélevés dans trois tourbières des Vosges du Nord, nos deux intervenants vous invitent à un voyage dans le temps. À l'aide d'un diaporama, ils présenteront ce que ces analyses nous racontent de l'évolution des végétations, de la Préhistoire à l'époque moderne. Cette évolution est liée aux variations climatiques, mais aussi aux activités humaines au cœur des Vosges du Nord.
Vincent Robin est professeur de biologie des populations et d'écologie à l'université de Lorraine. Loïc Duchamp est conservateur de la Réserve naturelle nationale des rochers et tourbières du Pays de Bitche, au sein du Parc naturel régional des Vosges du Nord.
À l'issue de la conférence, une petite buvette sera proposée afin de prolonger la discussion avec les intervenants et de partager un moment de convivialité.

Ausgehend von den Ergebnissen aktueller Analysen von Mikrofossilien (Pollen, Sporen, Holzkohle usw.), die in drei Mooren der Nordvogesen entnommen wurden, laden unsere beiden Referenten Sie zu einer Zeitreise ein. Anhand einer Diashow werden sie darstellen, was uns diese Analysen über die Entwicklung der Vegetation von der Vorgeschichte bis in die Neuzeit verraten. Diese Entwicklung hängt sowohl mit klimatischen Schwankungen als auch mit menschlichen Aktivitäten im Herzen der Nordvogesen zusammen.
Vincent Robin ist Professor für Populationsbiologie und Ökologie an der Université de Lorraine. Loïc Duchamp ist Kurator des Nationalen Naturschutzgebiets „Rochers et Tourbières du Pays de Bitche“ (Felsen und Moore im Bitscherland) im Rahmen des „Parc naturel régional des Vosges du Nord“.
Im Anschluss an den Vortrag wird ein kleiner Imbiss gereicht, um die Diskussion mit den Referenten fortzusetzen und einen Moment der Geselligkeit zu genießen.

**Eintritt:** *frei*

**Veranstalter:** *Cercle d'histoire de Baerenthal* **cercle.histoire.baerenthal@gmail.com**

**Örtlichkeit:** *foyer René-Schmitt*
*17 rue Principale*
*57230 Baerenthal*
*Frankreich*



Nordvogesen (Vosges du Nord). Abb. gemeinfrei (via Wikimedia Commons, CC BY 2.0), Fotograf: Tristan Schmurr.

**Zeit:** **Donnerstag, 19. November 2026, 18.30 Uhr**

**Wo:** **Saarbrücken**

**Was:** VORTRAG
**Hin- oder Wegsehen?**
**Krieg und Frieden in den Bildmedien**
mit Prof. Dr. Rolf Sachsse

**Thema:** Wie zeigen Bilder Krieg und Gewalt? Und welchen Wahrheitsanspruch haben sie? Diesen Fragen widmet sich Prof. Dr. Rolf Sachsse in seinem Vortrag „Hin- oder Wegsehen? Krieg und Frieden in den Bildmedien“ im Historischen Museum Saar. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Volkshochschule Regionalverband Saarbrücken statt.

Die Darstellung von Krieg und menschlichem Leid beschäftigt Künstlerinnen und Künstler seit Jahrhunderten. Schon frühe Felszeichnungen lassen sich als Abbildungen kriegerischer Handlungen deuten. Im 18. Jahrhundert gehörten aufwendige Marine- und Schlachtenbilder zu den teuersten Werken der Malerei. Mit der Fotografie kam der Anspruch hinzu, Kriegsgeschehen möglichst wirklichkeitsgetreu zu dokumentieren und über die Realität kriegerischer Auseinandersetzungen aufzuklären. Doch können Bilder tatsächlich die Wahrheit zeigen? Prof. Dr. Rolf Sachsse geht dieser Frage anhand von Beispielen aus verschiedenen Jahrhunderten nach – von den frühen Kriegsaufnahmen Roger Fentons aus dem Krimkrieg bis zu den Fotografien von Anja Niedringhaus aus Afghanistan.

Rolf Sachsse, 1949 in Bonn geboren, ist Fotograf, Autor, Künstler und Kurator. Nach einer Fotografenlehre studierte er Kunstgeschichte, Kommunikationsforschung und Literaturwissenschaft und promovierte 1983 zur Fotografiegeschichte. Er lehrte an europäischen Kunsthochschulen und war Professor für Fotografie und elektronische Bildmedien in Krefeld. Von 2004 bis 2017 lehrte er Designgeschichte und Designtheorie an der Hochschule der Bildenden Künste Saar in Saarbrücken. Von 2013 bis 2017 war er dort Prorektor für Lehre und Wissenschaft.

**Eintritt:** *8,00 Euro, Karten an der Abendkasse oder über www.vhs-saarbruecken.de (AU2514).*

**Veranstalter:** *Historisches Museum Saar in Kooperation mit der VHS Regionalverband Saarbrücken*

**Örtlichkeit:** *Historisches Museum Saar*
*Schlossplatz 15*
*66119 Saarbrücken*

**Zeit:** **Freitag, 20. November 2026, 18.00 Uhr**

**Wo:** **Saarlouis**

**Was:** VORTRAG
**Zur Geschichte des Reichsarbeitsdienstes**
**Die Standorte im Saarland**
mit Hans Peter Klauck

**Thema:** Die wichtigsten Vorläufer und Organisationen waren:

Freiwilliger Arbeitsdienst (FAD) (ab 1931).
Reichsverband deutscher Arbeitsdienst e.V. (1933).
Nationalsozialistischer Arbeitsdienst e.V. (1934).
Arbeitsdienstpflicht (1935): Durch das Reichsarbeitsdienstgesetz vom 26. Juni 1935 wurde der bisher freiwillige Dienst in eine verpflichtende Arbeitsdienstpflicht (RAD) umgewandelt. Mit dem Gesetz von 1935 wurde der Arbeitsdienst für männliche Jugendliche (ab 1939 auch weibliche) verpflichtend .

Als am 1. April 1935 der Arbeitsdienstgau Saar-Pfalz neu gebildet wurde, entstanden im Saarland folgende mit gelben Reichsbaracken errichtete Reichsarbeitsdienstlager:

Arbeitslager Hilbringen, Abteilung 1/277
Arbeitslager Griesborn, Abteilung 2/277
Arbeitslager Saarwellingen, Abteilung 3/277
Arbeitslager Bachem, Abteilung 4/277
Arbeitslager Honzrath (Erbringen), Abteilung 5/277
Arbeitslager Illingen, Abteilung 6/277
Arbeitslager Scheidterberg, Abteilung 7/277
Arbeitslager Kirkel, Abteilung 8/277
Arbeitslager St. Wendel, Abteilung 9/27725.
In der Folgezeit entstanden noch weitere Lager im Saarland.

**Eintritt:** *Der Eintritt ist frei.*

**Veranstalter:** *Verband der heimatkundlich-historischen Vereine Saarlouis e. V.*
*Vereinigung für die Heimatkunde im Landkreis Saarlouis e. V.*

**Örtlichkeit:** *Theater am Ring (Studio)*
*Kaiser-Friedrich-Ring 26*
*66740 Saarlouis*



Gauleiter Bürckel besucht das RAD-Lager in Saarwellingen. Abb.: Hans Peter Klauck.

**Zeit:** **Sonntag, 22. November 2026, 14.00 – 16.00 Uhr**

**Wo:** **Blieskastel-Seelbach**

**Was:** BUCHPREMIERE
**Das vergessene Schloss**
**Die prächtigen Bauten des Grafen Philipp von der Leyen**
von Erich Heib

**Thema:** Verlorene barocke Baupracht im Bliestal ist der Inhalt des neuen Buches des Arbeitskreis Heimatgeschichte aus Aßweiler.

20 Jahre Recherche, unzählige Besuche in Archiven und das Studium alter Handwerkerrechnungen aus den Jahren 1788 bis 1792 waren nötig, um den zweiten Teil der Geschichte des Sohnes der bekannten Marianne von der Leyen zu erzählen. Das erste Buch beschäftigte sich mit dem Musterbauernhof, der sogenannten Schweizerei. Nun geht es um das Komödienhaus, das Affengehege, den Ballsaal, den Aufzug, den Kirchturm als Kulisse und die eigene Theaterbühne der gräflichen Familie. Der Verein hat in London, Paris, Speyer, Saarbrücken, Trier und Koblenz umfangreiche Studien unternommen, um den Interessierten brandneue Forschungsergebnisse quasi direkt aus den Archiven zu präsentieren.

Das Buch ist am Tag der Premiere erhältlich.

**Veranstalter:** *Arbeitskreis Heimatgeschichte Aßweiler e. V.*

**Örtlichkeit:** *Schützenhaus Seelbach*
*Schützenstraße 5*
*66440 Blieskastel-Seelbach*

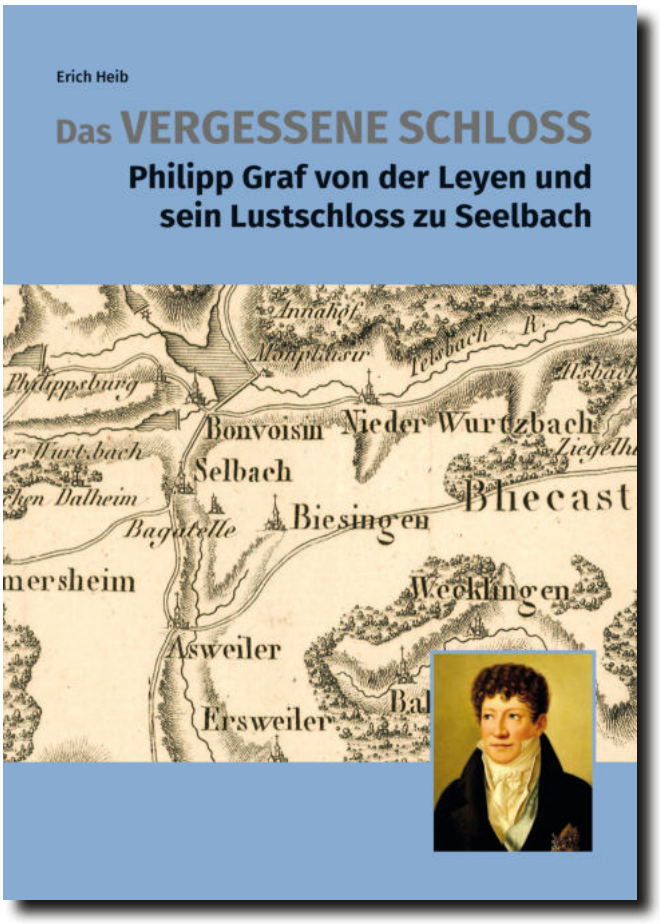



Abb./©: Arbeitskreis Heimatgeschichte Aßweiler e. V.

**Zeit:** **Montag, 23. November 2026, 19.30 Uhr**

**Wo:** **Pirmasens**

**Was:** VORTRAG
**Das Bankhaus Schneider in Pirmasens**
**Eine Familie prägt die Stadtentwicklung im 19. Jahrhundert**
mit Dr. Wolfgang Brendel (Pirmasens)

**Thema:** Im Mittelpunkt des Vortrags steht die Familie Schneider aus der Sandstraße 38. Mit ihrem Engagement und Unternehmergeist leistete sie einen bedeutenden Beitrag zur politischen und wirtschaftlichen Entwicklung von Pirmasens im 19. Jahrhundert. Dr. Wolfgang Brendel zeichnet die Lebenswege von Georg Schneider und seinem Cousin Philipp Peter August Schneider nach. Als Wegbereiter der freiheitlichen Presse und der Revolution von 1848/49 sowie als Gründer des Bankhauses Schneider & Cie. prägten sie die Stadtgeschichte maßgeblich.

Georg Schneider war zunächst Journalist und politischer Aktivist. Nach der gescheiterten Revolution musste er ins Exil gehen, wo er in den USA Karriere in der deutschsprachigen Presse und Politik machte. Nach seiner Rückkehr gründete er gemeinsam mit August Schneider das Bankhaus Schneider & Cie., das sich auf internationale Geschäfte für die aufstrebende Schuhindustrie spezialisierte und fast 50 Jahre lang bestand.

Der Vortrag beleuchtet die Rolle des Bankhauses bei der wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt, seine internationalen Handelsbeziehungen und die Auswirkungen der politischen Umbrüche auf das Unternehmertum in Pirmasens. Dr. Brendel verbindet fundierte historische Recherche mit anschaulichen Beispielen und lädt dazu ein, ein spannendes Kapitel der Stadtgeschichte neu zu entdecken.

**Veranstalter:** *Historischer Verein Pirmasens e. V.*

**Örtlichkeit:** *Carolinensaal*
*Alter Friedhof*
*Buchsweilerstraße*
*66953 Pirmasens*

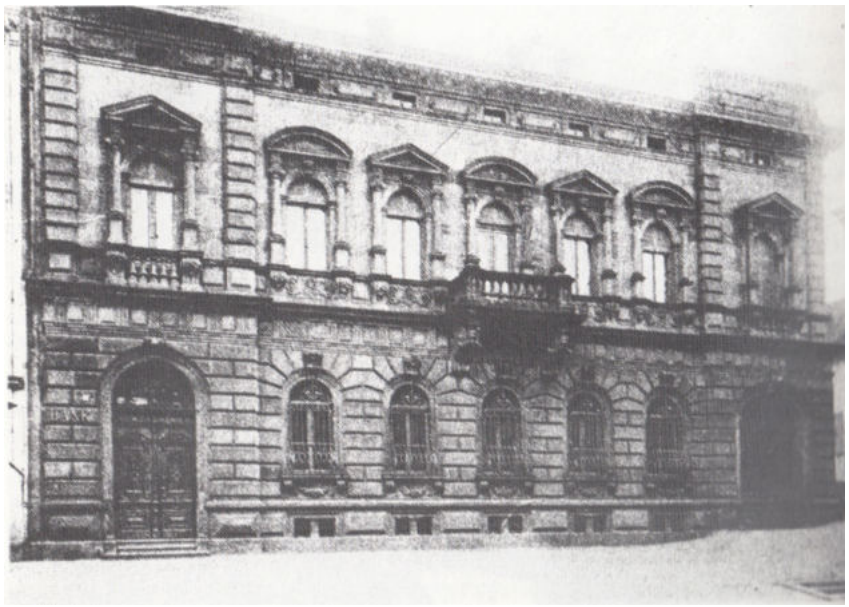


Abb.: Schlossplatz Pirmasens. Das Gebäude des Bankhauses Schneider & Cie. (rechts neben dem Café Luitpold), © Historischer Verein Pirmasens e.V.

**Zeit:** **Dienstag, 24. November 2026, 18.30 Uhr**

**Wo:** **Ottweiler**

**Was:** BUCHVORSTELLUNG
**Das Landkreis-Neunkirchen-Buch IV**
mit Landrat Sören Meng und weiteren Mitwirkenden

**Thema:** Rechtzeitig vor Weihnachten ist es wieder so weit: Der Landkreis Neunkirchen veröffentlicht mit Unterstützung der Sparkasse Neunkirchen das vierte Landkreis-Neunkirchen-Buch (2023–2026).

Auf über 300 Seiten, angereichert mit beeindruckenden Bildern, können sich alle Leserinnen und Leser über Vergangenes sowie aktuelle Themen informieren. Das Buch erinnert an Personen, die den Landkreis geprägt haben, und gibt Menschen eine Stimme, die uns ihre persönliche Sicht auf den Landkreis Neunkirchen vermitteln. Mit historischen und unterhaltsamen Beiträgen schlägt das Werk eine Brücke von der spannenden Vergangenheit in die Gegenwart und dokumentiert Ereignisse und Menschen, die die Region geprägt haben bzw. dies immer noch tun. Ein ganz besonderes und aktuelles Thema ist dabei der Aufstieg der SV Elversberg in die 1. Bundesliga.

Das Buch ist am Tag der Premiere erhältlich.

**Eintritt:** *Der Eintritt ist frei.*

**Veranstalter:** *Landkreis Neunkirchen*

**Örtlichkeit:** *Historischer Sitzungssaal des Landratsamtes Ottweiler*
*Wilhelm-Heinrich-Straße 36*
*66564 Ottweiler*




Abb./©: Landkreis Neunkirchen.

**Zeit:** **Freitag, 27. November 2026, 18.00 Uhr**

**Wo:** **Püttlingen**

**Was:** VORTRAG
**Mit *Historic.Place* auf digitaler Zeitreise durch das Köllertal**
**Alte Karten, neue Entdeckungen: Geschichte digital erforschen**
mit Dr. Carsten Grammes, Stefan Handfest, Timo Vollmar, Roland Gross

**Thema:** Wie sah das Köllertal vor 100, 200 oder sogar 300 Jahren aus? Wo verliefen einst Wege, Grenzen und Landgräben? Und welche Spuren der Vergangenheit lassen sich noch heute in unserer Landschaft entdecken?

Antworten auf diese und andere Fragen gibt es bei einer gemeinsamen Veranstaltung des Stadtarchivs Püttlingen und des Heimatkundlichen Vereins Köllertal im Schlösschen in Püttlingen. Im Mittelpunkt steht das Internetprojekt **Historic.Place**, das historische Karten mit modernen digitalen Möglichkeiten verbindet und somit eine spannende Reise in die Vergangenheit ermöglicht.

Dr. Carsten Grammes vom Projekt **Historic.Place**, Stefan Handfest vom Stadtarchiv Püttlingen sowie die engagierten Heimatforscher Timo Vollmar und Roland Gross stellen das Projekt und ihre bisherige gemeinsame Arbeit vor. In den vergangenen Jahren haben sie zahlreiche historische Karten aus Püttlingen, Köllerbach und Völklingen digital aufbereitet und in **Historic.Place** eingebunden.

Anhand ausgewählter historischer Bannkarten aus dem Stadtarchiv Püttlingen und dem Landesarchiv zeigen die Referenten, wie sich alte Karten mit heutigen Landkarten vergleichen lassen. Die Besucher erfahren, wie sie sich selbst auf der Internetplattform bewegen, verschiedene historische Karten aufrufen und die Entwicklung ihrer Heimat über die Jahrhunderte hinweg nachvollziehen können.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den historischen Landgräben im Köllertal. Durch die Überlagerung alter Karten mit aktuellen Karten und Luftbildern werden längst vergessene Grenzverläufe sichtbar und ihre Spuren in der heutigen Landschaft nachvollziehbar. Die Beteiligten geben darüber hinaus einen Einblick in ihre bisherige Arbeit.

Die Veranstaltung richtet sich an alle, die sich für die Geschichte ihrer Heimat interessieren und erfahren möchten, welche neuen Möglichkeiten die digitale Welt für die Erforschung unserer Vergangenheit bietet. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

**Eintritt:** *Der Eintritt ist frei.*

**Veranstalter:** *Stadtarchiv Püttlingen und Heimatkundlicher Verein Köllertal e. V.*

**Örtlichkeit:** *Schlösschen*
*Am Schlösschen*
*66346 Püttlingen*

**Zeit:** **Mittwoch, 2. Dezember 2026, 19.00 Uhr**

**Wo:** **Neunkirchen/Saar**

**Was:** VORTRAG
**Das ereignisreiche Revolutionsjahr 1793 in Neunkirchen**
mit Markus Walther

**Thema:** Der Dezember-Vortrag des Historischen Vereins Stadt Neunkirchen führt in diesem Jahr zurück in die wechselvollen Zeiten der Französischen Revolution und ihre Auswirkungen auf die Region um Neunkirchen im Jahr 1793.

Vier Jahre zuvor hatten die Geschehnisse ihren Anfang genommen, als der französische König Ludwig XVI. aufgrund von Haushaltsproblemen die Generalstände einberief. Die nun einsetzenden Geschehnisse radikalisierten sich in den Folgejahren, und 1792 kam es zu den ersten größeren kriegerischen Auseinandersetzungen. Die Grenzregionen des Alten Reichs gerieten zunehmend in Gefahr, in diesen Strudel hineingezogen zu werden. Auch an der Saar spitzte sich die Situation immer mehr zu. Fürst Ludwig von Nassau-Saarbrücken hatte sich im Herbst 1792 mit seiner Familie auf sein Jagdschloss in Neunkirchen zurückgezogen und verfolgte die weitere Entwicklung mit Sorge. Doch im Mai 1793 half auch kein Taktieren mehr. Ihm blieb nur die heimliche Flucht. Sein Sohn Heinrich entging in Neunkirchen nur knapp der Festnahme. Das Vorgehen der französischen Truppen blieb jedoch nicht unbeantwortet. Bereits im Spätsommer desselben Jahres besetzten preußisch-sächsische Militäreinheiten die Region um Neunkirchen und lieferten sich Gefechte mit den benachbarten französischen Truppen. All dies lässt sich in zeitgenössischen Berichten sowohl französischer als auch preußischer Beteiligter nachvollziehen. Nicht alle tatsächlichen Vorkommnisse dieses Zeitraums fanden Einzug in die gängige Darstellung der Geschichtsschreibung. Der Vortrag greift daher auf unterschiedliche Quellen zurück, um ein möglichst realistisches Bild der Geschehnisse in diesem für die Region so wechselvollen Jahr 1793 zu zeichnen.

**Eintritt:** *Nichtmitglieder zahlen 3,00 Euro, Gäste sind willkommen.*

**Veranstalter:** *Historischer Verein Stadt Neunkirchen e. V.*

**Örtlichkeit:** *VHS Gebäude, Raum 15*
*Marienstr. 2*
*66538 Neunkirchen/Saar*



Abb.: „Der Trommler“ aus der Broschüre 7 „Ein kriegerischer Spätsommer in Neunkirchen“, v. Markus Walther/HVSN.

# Nationen – Netzwerke – Notabeln

## Westeuropäische Gesellschaften im Wandel

### *Festschrift für Gabriele B. Clemens*

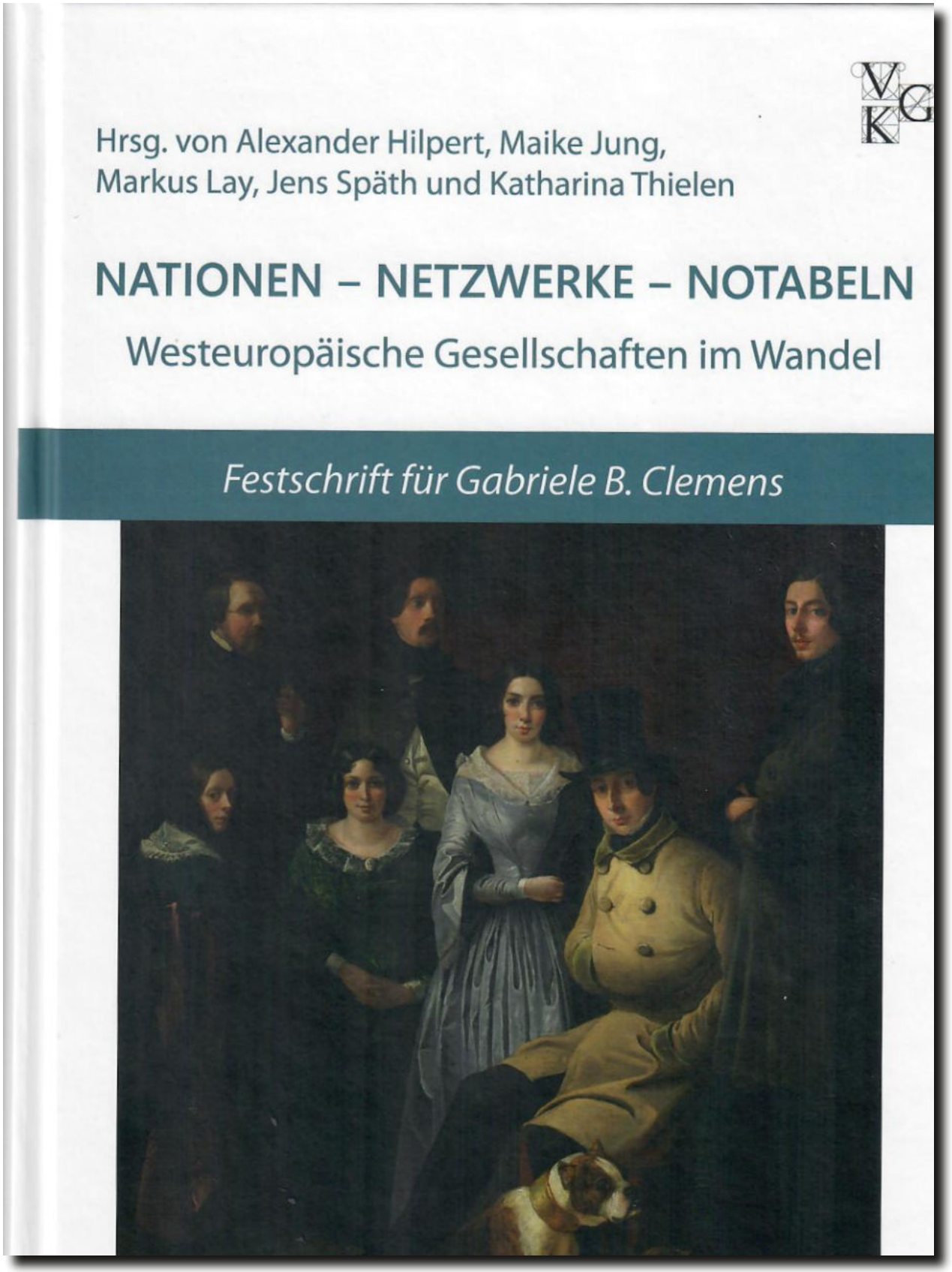
**herausgegeben von Alexander Hilpert, Maike Jung, Markus Lay, Jens Späth und Katharina Thielen**

Aus dem Inhalt (Auswahl an Beiträgen zur Landesgeschichte): Wolfgang Behringer: *Neues zum Westrich. Von der namenlosen Gegend zum Phantom* — Markus Lay: *Industrie und Umweltfolgen in Reiseliteratur zur Saarregion 1770–1918* — Fabian Trinkaus: Spichern *im Klassenzimmer. Die schulische Problematisierung eines lokalgeschichtlichen Stoffes* — Ute Planert: *Die Rezeption der rheinischen Milleniumsfeiern 1925 in der französischen Presse* — Thomas Gergen: *Die Ausgrenzung jüdischer Rechtsreferendare und deren Denkschrift an die Regierungskommission des Saargebietes vom 28. Juni 1933* — Dietmar Hüser und Judith Hüser: *Johannes Hoffmann und der Saarstaat 1945–1955. Gedanken zu einer deutsch-französisch-europäischen Saargeschichte als Lerngeschichte* — Rainer Hudemann: *Expériences transfrontalières et mémoires dans l'espace Saar-Lor-Lux (XIX$^{e}$–XX$^{e}$ siècles). Réflexions sur quelques éléments potentiels de la construction européenne* — Joachim Conrad: *Johann Jakob Schmoll genannt Eisenwerth – ein Pfarrerleben im Umbruch* — Ines Heisig und Frank Hirsch: *Basiselite Betriebsrat. Handlungsmacht und Aushandlungsprozesse in der Stahl- und Automobilindustrie* — *Publikationsverzeichnis Prof. Dr. Gabriele B. Clemens.*

Die Festschrift für die Saarbrücker Historikerin Gabriele B. Clemens spiegelt in den Beiträgen der Autorinnen und Autoren einen wichtigen Teil ihrer breit gefächerten und über Jahrzehnte vorangetriebenen geschichtswissenschaftlichen Interessen wider, die sich auch über das angehängte Publikationsverzeichnis der Gefeierten nachvollziehen lassen. Es werden oben nur die landesgeschichtlich einschlägigen Beiträge aufgelistet, doch auch die übrigen Aufsätze zur Netzwerkbildung, zur Rolle bürgerlicher und adeliger Personen mit finanziellem und geistigem Kapital für Innovationen – den sogenannten Notabeln – sowie zur Nationswerdung der „verspäteten Nationen" Italien und Deutschland sind zur Lektüre empfohlen.

Aus der Landesgeschichte hervorzuheben ist zunächst der quellenkritische und quellengesättigte Beitrag von Wolfgang Behringer zu dem weitgehend vergessenen Landschaftsnamen Westrich. Markus Lay wertet frühe Reiseberichte von Goethe bis zu den Eisenbahnreiseführern des späten 19. Jahrhunderts als Quellen für die zeitgenössische Wahrnehmung von Umweltproblemen in einer boomenden Industrieregion aus. Dietmar und Judith Hüser rekapitulieren die geistigen und politischen Hintergründe des Saarstaates von Johannes Hoffmann. Sie heben besonders die steigende Attraktivität des westdeutschen Nachkriegsmodells und die gleichzeitige Krisenhaftigkeit der französischen Demokratie hervor. Letztere war zudem in die blutige Abwicklung ihres Kolonialreiches verstrickt. All dies sehen sie als Ursache für das Scheitern des Europastatuts für das Saarland. *Andreas Schorr*

Der sorgfältig gestaltete, teilweise bebilderte Festeinband (519 Seiten) ist zum Ladenpreis von 59,00 Euro im Buchhandel (ISBN 978-3-945768-55-6) oder direkt beim Verlag für Geschichte und Kultur (zuzüglich Versandkosten) erhältlich.




Abbildung/©: Verlag für Geschichte und Kultur

**Die Veröffentlichung liegt im Lesesaal des *Vereins für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)* in St. Wendel zur Einsicht aus.**

# Brebach im Wandel der Zeitgeschichte

## Der Kalender der Geschichtswerkstatt Brebach für 2027

Die 1989 gegründete Geschichtswerkstatt Brebach ist ein Arbeitskreis der Volkshochschule des Regionalverbandes Saarbrücken. Sie widmet sich der Aufarbeitung der Industrie- und Alltagsgeschichte Brebachs und bereichert damit das kulturelle Angebot im Stadtteil und darüber hinaus.

Ein Ergebnis dieser Arbeit bildet der jährliche Kalender zur Ortsgeschichte, der seit über zwanzig Jahren regelmäßig erscheint. Der Kalender für 2027 bietet Straßenansichten sowie Einblicke in Arbeitswelt, Alltag und Freizeit in Brebach in der ferneren und jüngeren Vergangenheit. Ebenso ist das Geschäftsleben vertreten. Alle Aufnahmen verweisen auf den Wandel, den das Leben und sein Umfeld in Brebach erfahren haben. Bei einigen Straßenansichten sind auf der Rückseite des Kalenderblattes Aufnahmen des gegenwärtigen Zustandes als Gegenüberstellung wiedergegeben.

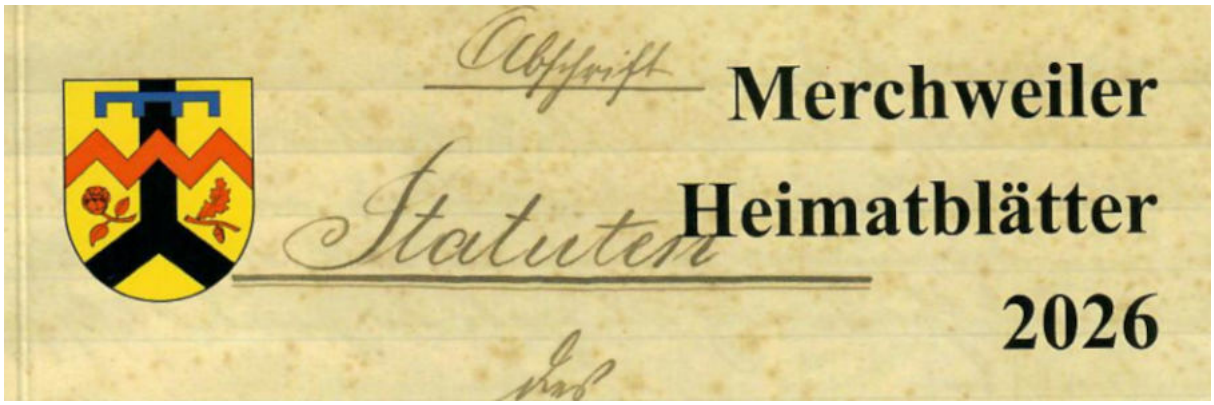
Zusätzlich zur Erläuterung der Fotos in der Bildunterschrift finden sich auf den Rückseiten der Kalenderblätter nähere Angaben zum Gegenstand der Aufnahmen. Dadurch lassen sich die Kalender auch über das jeweilige Jahr hinaus als „Nachschlagewerk“ zur Brebacher Ortsgeschichte verwenden.

„Brebacher Ansichten“, der Kalender der Geschichtswerkstatt Brebach für 2027, ist zum Preis von 7,50 Euro erhältlich bei Drogerie Degen, Sparkasse und Volksbank, alles in der Saarbrücker Straße in Brebach. Der Kalender kann auch zuzüglich 1,90 Euro Versandkosten bestellt werden über E-Mail: geschwerk.brebach@gmail.com.




Das Titelbild des Kalenders der Geschichtswerkstatt Brebach für 2027 zeigt einen Straßenbahnwagen, der auf dem Lagerplatz der Halbergerhütte abgestellt wurde. Die Aufnahme entstand Anfang der 1960-er Jahre (©: VHS Regionalverband Saarbrücken; Foto: Werksarchiv Saint-Gobain PAM Deutschland).

## Neuerscheinung Ortsgeschichte




Auswahl aus dem Inhalt:

Lothar Ries: *Leo Schorr – Musikpädagoge und Leichtathletiktalent der Spitzenklasse*

Lothar Ries: *Hansi Spengler, ein außergewöhnlicher Fußballer*

Axel Kirsch: *Öffentliche Telekommunikation in Merchweiler*

Gregor Zewe: *Emil Haldy – Industriebaron und Namenspatron*

Alois Koch und Hans Günther Dörr: *Ausgewandert nach Amerika*

Hans Günther Dörr: *Der Obst- und Gartenbauverein Merchweiler*

Alexander Recktenwald: *Nach der „Stunde Null" am Merchweiler Tunnel*

Martin Schneider: *Robert Kirsch*

Hans-Jürgen Glaab: *100 Jahre Rathaus Wemmetsweiler*

Dieter Eckstein: *Ortsfamilienbuch Illingen und Merchweiler online*

Martin Schneider: *Hasenbrot*

Martin Schneider: *Saggarwed – Sackarbeit*

Martin Schneider: *Merchweiler und die Geschichte seiner drei Kinos*

Martin Schneider: *Schacht Peter an der Banngrenze zu Merchweiler gelegen*

Die „Merchweiler Heimatblätter 2026" sind in Merchweiler im Schreibwarenshop KommA, Hauptstraße 116, und in Wemmetsweiler in Monja's Ecklädchen, Wilhelmstraße 1, erhältlich.

**Die Veröffentlichung liegt im Lesesaal des *Vereins für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)* in St. Wendel zur Einsicht aus.**

## Neuerscheinung Ortsgeschichte




Auswahl aus dem Inhalt:

Hans Karl König: *Geologischer Reisebericht zum Schmelzer Raum von 1780. … in einem äußerst wilden Land, in dem es kene Gasthäuser gibt*

Elmar Schmitt: *Ein Zufallsfund oder ein tollwütiger Hund. Todesfall in Hüttersdorf im Jahr 1813*

Maria Stauch: *Ein Dad gr'oh, gesprengelded Deppen orrer die nau Schaffscho'uh*

Emil Petry: *Kindersterblichkeit in der Bürgermeisterei Bettingen im ausgehenden 19. Jahrhundert*

Edith Glansdorp: *Ein Erinnerungsbild von 1894 im Heimatmuseum Neipel*

Eric Glansdorp: *Frühe Besiedlungsentwicklung von Schmelz-Bettingen*

Michael Sauer/Alfred Schmidt (†): *Wegkreuze in Bettingen 2.0*

Katharina Hilker: *Ludwig Scheid, Ehrenamtlicher Bürgermeister von Schmelz. Die Herausforderungen der Nachkriegsjahre*

Alois Johann: *Lebenserinnerungen von Josef Johann Wagner (Hoffer Sepp) aus Gresaubach*

Volker Ewen: *Ein vergessenes Kapitel der Vereinsgeschichte. Der Saarwald-Verein in der Bürgermeisterei Bettingen in den 1920er und 1930er Jahren*

Volker Ewen, Eric Glansdorp, Arnold Truar: *50 Jahre Saarwald-Verein Schmelz e.V. (1976–2026)*

Eric Glansdorp: *Erläuterungen zur Schmelzer Kulturwanderkarte 1:20000*

Die *Schmelzer Heimathefte 2026* (268 Seiten + beigelegte Kulturwanderkarte) sind zum Preis von 18,00 Euro in mehreren Verkaufsstellen in der Gemeinde Schmelz und Umgebung sowie über nachricht@historischer-verein-schmelz.de beim Historischen Verein Schmelz e.V. erhältlich.

**Die Veröffentlichung liegt im Lesesaal des *Vereins für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)* in St. Wendel zur Einsicht aus.**

# Historischer Kalender Lebach 2027

## erzählt Geschichten von Häusern und ihren Bewohnern

Mit seiner inzwischen 33. Ausgabe lädt der Historische Kalender Lebach auch für 2027 zu einer Reise durch die Stadtgeschichte ein. Im Mittelpunkt stehen dieses Mal Häuser und Gebäude, die auf unterschiedliche Weise von vergangenen Zeiten, ihren Bewohnern und den Lebensbedingungen früherer Generationen erzählen.

Vorgestellt werden unter anderem alte Bauernhäuser, deren Bewohner bereits im 16. und 17. Jahrhundert urkundlich erwähnt wurden. Andere Gebäude aus dem 19. Jahrhundert erfüllten einst Funktionen als Schulhäuser oder dienten der Ausübung verschiedener Handwerksberufe. Das Haus der Bahnmeisterei am Wünschberg erinnert an den wirtschaftlichen Aufschwung, den die Eisenbahn für Lebach mit sich brachte. Die Häuser der Ketteler-Siedlung stehen wiederum beispielhaft für die große Wohnungsnot nach dem Zweiten Weltkrieg und zeigen, wie diese durch gemeinschaftliche Anstrengungen und Eigeninitiative überwunden werden konnte.

Auf den zwölf Kalenderblättern und dem Titelblatt finden sich zahlreiche historische und aktuelle Aufnahmen sowie interessante Informationen zu den vorgestellten Gebäuden und ihren früheren Besitzern. Damit bietet der Kalender einen abwechslungsreichen Einblick in die Lebacher Stadtgeschichte und ist eine besondere Geschenkidee.

Ein besonderer Dank des Herausgebers, des Historischen Vereins Lebach e.V., gilt allen, die erneut bereitwillig Bilder, Dokumente und persönliche Erinnerungen zur Verfügung gestellt und damit zum Gelingen der neuen Ausgabe beigetragen haben. Ebenso bedanken sich die Herausgeber bei den Autoren der einzelnen Kalenderblätter für ihre Beiträge. Für die technische Umsetzung und die ansprechende Gestaltung gilt der Dank Herrn Gerhard Schorr.




Der durchgehend vierfarbig gedruckte Kalender ist zum Preis von 12,00 Euro erhältlich. In Lebach wird er bei Buch und Papier Anne Treib, den Bäckereien Dahlem, Frisör Eckert und Getränke Breidt angeboten. In Landsweiler ist der Kalender im Hofladen Feld und in der Brennerei Penth erhältlich, in Eidenborn im Restaurant Humpl und in Gresaubach bei der Bäckerei Bollbach.

# Drei neue Einwohnerbücher des Cercle Généalogique du Pays de la Nied

## Ham-sous-Varsberg – Gomelange (Guirlange-Colming) – Berviller

Gute Nachrichten im Herbst 2026! Die Bücher des Cercle Généalogique du Pays de la Nied zur Rekonstruktion der Kirchen- und Zivilstandsregister aus drei Dörfern im Département Moselle sind druckfertig.

Entdecken Sie Familiengeschichten und Stammbäume – zum Erstellen oder Ergänzen.

HAM-SOUS-VARSBERG : 544 Seiten, 1723–1951

GOMELANGE (GUIRLANGE-COLMING) : 458 Seiten, 1645–1950

BERVILLER : 270 Seiten, 1744–1945

Nach mehr als fünf Jahren Arbeit – vom Fotografieren der Dokumente über deren Auswertung und Erfassung in einer Genealogie-Software bis hin zur Prüfung und Korrektur – werden diese Werke nun veröffentlicht.

Die Verkaufspreise sind wie folgt festgelegt :

| | |
|---|---|
| HAM-SOUS-VARSBERG : | 50,00 Euro |
| GOMELANGE (GUIRLANGE-COLMING) : | 48,00 Euro |
| BERVILLER : | 39,00 Euro |

Um die Druckkosten zu decken, sammelt der Verein Vorbestellungen, bevor er den Druckauftrag endgültig erteilt. Bitte nutzen Sie für Ihre Bestellung das dieser E-Mail beigefügte Bestellformular. Wir garantieren eine Lieferung Anfang Dezember 2026. Bitte senden Sie uns das ausgefüllte Formular bis spätestens 20. November 2026 zurück.

Diese Bücher dürften auf großes Interesse stoßen – insbesondere im Hinblick auf die Bergbauvergangenheit von Ham-sous-Varsberg, wo nach der Schließung der Zechen viele Bergleute ihren Lebensabend verbrachten.

Erhältlich ab Anfang Dezember 2026.

Denn unsere Wurzeln erzählen weit mehr als nur eine persönliche Geschichte … sie verbinden uns mit der Geschichte.

# Bestellformular

Cercle généalogique du pays de la Nied
Foyer culturel
Rue de la Mairie
57320 **FILSTROFF**
Geneanied.cg571@wanadoo.fr

**AUFTRAGSBESTÄTIGUNG**

**NAME** :.....

LIFERADRESSE :.....

.....

**POSTLEITZAHL**:.....**STADT** :.....

| Menge | Bezeichnung | Stück Preise | Betrag |
|---|---|---|---|
| | Ham-unter-Varsberg 1723-1951 | 50,00€ | |
| | Berviller 1744-1945 | 39,00€ | |
| | Gomelange 1645-1950 | 48,00€ | |
| | Versand per post | | |
| | | Gesamtbetrag | |

☐ Abholung im Foyer Culturel FILSTROFF (Kostenlos) Barzahlung Möglich

☐ Versand innerhalb Frankreichs

☐ Versand per Post nach Deutschland 1 Buch = 24,00€ 2 oder 3 Bücher = 30,00€

☐ Andere Optionen : .....

Wenn Sie mehrere Bücher bestellen, kontaktieren Sie uns bitte, um die Versandkosten zu erfahren.

Bitte teilen Sie uns Ihre Kontaktdaten mit:

-E-mail : .....

-Telefon Nummer : .....

☐ Zahlung per Banküberweisung: IBAN **FR76 1027 8052 3000 0516 7994 509** BIC : **CMCIFR2A**

## Bestellschluss ist der 20 November 2026

Datum : Unterschrift

# App „Stolpersteine Digital“ jetzt auch im Saarland verfügbar

Am 2. November 2026 ist die App „Stolpersteine Digital“ im Saarland an den Start gegangen. Sie bietet Informationen zu allen seit 2007 im Saarland verlegten rund 600 Stolpersteinen und erinnert an die Menschen, die während der NS-Zeit verfolgt, vertrieben, ermordet oder in den Suizid getrieben wurden.

Nutzerinnen und Nutzer können die Stolpersteine mit der Smartphone-Kamera scannen und die Biografien der Opfer abrufen. Ergänzend finden sich Hinweise auf weiterführende Literatur und die örtlichen Stolperstein-Initiativen. Eine besondere Funktion ermöglicht es zudem, mithilfe von Augmented Reality eine virtuelle Kerze am jeweiligen Stolperstein zu platzieren und diese mit einer persönlichen Gedenkbotschaft sowie dem eigenen Namen zu versehen.

„Stolpersteine sind das größte dezentrale Mahnmal im Zusammenhang mit den Menschheitsverbrechen des Nationalsozialismus“, erklärte der schleswig-holsteinische Landesbeauftragte für politische Bildung, Dr. Christian Meyer-Heidemann, der das bundesweite Projekt initiiert hat. Das Saarland ist nach Schleswig-Holstein das zweite Bundesland, in dem sämtliche Stolpersteine in der App erfasst sind. Dies wurde durch die Förderung der Bundeszentrale für politische Bildung und die Zusammenarbeit mit der saarländischen Landeszentrale für politische Bildung sowie zahlreichen ehrenamtlichen Initiativen ermöglicht.

Bildungsministerin Christine Streichert-Clivot würdigte insbesondere das Engagement der Zivilgesellschaft. Die Aufnahme aller saarländischen Stolpersteine sei innerhalb eines halben Jahres gelungen – auch dank des großen Einsatzes von Schulen, Geschichtswerkstätten, historischen Vereinen und weiteren Initiativen.

Die App macht die Lebensgeschichten der Opfer unmittelbar an ihren früheren Wohnorten erfahrbar und eröffnet insbesondere jungen Menschen einen Zugang zur Geschichte ihrer Heimat. Zugleich sei Erinnerungsarbeit laut der Ministerin eine wichtige Grundlage für den Einsatz gegen Antisemitismus, Rassismus und Menschenfeindlichkeit. Die Erinnerung an die Opfer mahne dazu, die Würde jedes Menschen zu schützen und Ausgrenzung entschieden entgegenzutreten.

Die App kann kostenlos im App Store sowie im Google Play Store heruntergeladen werden.

Quelle: PM der Landesarbeitsgemeinschaft Erinnerungsarbeit im Saarland

# Ehemaliges Frauenlager in Flußbach

## Neue Gedenkstätte bei Wittlich soll an NS-Verbrechen erinnern

Heute erinnert am Ortsrand von Flußbach in der Eifel nichts mehr daran, dass sich dort zwischen 1942 und 1944 ein NS-Straflager befand. Mindestens 2.000 Frauen waren hier interniert. An der Stelle, an der einst vier Baracken standen, erstrecken sich heute Wiesen.

Eine Informationstafel, die die Trierer Historikerin Lena Haase vor 15 Jahren übergeben hatte, verschwand damals im Heizungskeller des Bürgerhauses. Erst der heutige Ortsbürgermeister Wolfgang Scheibe entdeckte sie kürzlich wieder. Offenbar habe es lange kein Interesse an einer Aufarbeitung der Geschichte gegeben, vermutet er.

Das soll sich nun ändern. Engagierte Bürger haben einen Förderverein gegründet, der einen würdigen Erinnerungsort schaffen möchte. Der Vorsitzende des Vereins, Ralf Simons, hält eine einfache Gedenktafel für unzureichend, da sie dem Leid der Frauen, die unter anderem Zwangsarbeit leisten mussten, nicht gerecht wird.

Geplant ist eine Gedenkstätte nach dem Vorbild des ehemaligen Konzentrationslagers Hinzert. Eine Ausstellung soll insbesondere Schülerinnen und Schülern die Geschichte des Frauenlagers näherbringen.

Unter den Gefangenen waren zahlreiche Widerstandskämpferinnen, vor allem Französinnen und Luxemburgerinnen, die sich gegen die deutsche Besatzung gewehrt hatten. Viele von ihnen wurden bei sogenannten Nacht-und-Nebel-Aktionen verschleppt und später nach Ravensbrück deportiert. Die Historikerin Haase hat die Lebensgeschichten von rund 2.000 Frauen erforscht und fordert, ihren Widerstand stärker zu würdigen.

Auch Monika Metzen-Wahl vom Emil-Frank-Institut in Wittlich engagiert sich für die Aufarbeitung. Durch Gespräche mit der Gemeinde und den Einwohnerinnen und Einwohnern sowie einen Informationsvortrag wurde das Thema wieder ins öffentliche Bewusstsein gerückt.

Der Förderverein erhält großen Rückhalt: Mehr als 20 Bürgerinnen und Bürger engagieren sich bereits. Das Landesjustizministerium hat Unterstützung zugesagt. Wann und in welcher Form die Gedenkstätte entsteht, ist noch offen. Der Vorsitzende Simons zeigt sich dennoch zuversichtlich, das Vorhaben gemeinsam umzusetzen.

Quelle: Meldung des SWR Rheinland-Pfalz

# Saarländischer Mundartpreis 2026

## Preisverleihung am 5. November

## „Äänfach mo mache!“ im Mittelpunkt

Mit viel Kreativität, Humor und einer großen Portion saarländischer Lebensart wurde am 5. November der zehnte Saarländische Mundartpreis verliehen. Unter dem Motto „Äänfach mo mache!“ standen diesmal Beiträge im Mittelpunkt, die den typisch saarländischen Pragmatismus, Zusammenhalt und die Bereitschaft, anzupacken, aufgriffen. Die Preisverleihung fand im Großen Sendesaal des Funkhauses Halberg statt.

In der Kategorie Lyrik und Kurztext überzeugte Gérard Carau mit seinem Beitrag „Äänfach mo machen!“ und sicherte sich den ersten Platz. Elke Kunz folgte auf Rang zwei mit einem gleichnamigen Text. Den dritten Preis erhielt Doris Jäckle für „Iwwers Babble un Mache“. In der Kategorie Prosa ging der erste Preis an Susanne Huth für „Aus da Distanz betracht“. Heiko Vogel belegte mit „Äänfach mo mache“ den zweiten Platz und Stefan Klopp wurde mit „Die Bicht“ Dritter.

Auch die Mundartmusik war vertreten: Henrik Geidt gewann mit „Äner vore, äner hinne“. Michael Bollig erreichte mit „Allez Hopp! Eenfach mol mache“ den zweiten Platz, Edwin Bohlinger wurde für „Äänfach mo machen“ ausgezeichnet.

Insbesondere der Nachwuchs zeigte, dass die saarländische Mundart lebendig bleibt. In der Kategorie „Schülertexte“ gewann Mathis Dieudonné vor Joshua und Phil Albrecht. In der Kategorie „Cartoon“ belegte Lilly-Rose Altmeier den ersten Platz. Es folgten Lilly Krupp und Lilli Maja Huth.

Für die musikalische Unterhaltung sorgten die „Pälzer Cantry Bänd“ und die lothringische Folk-Band „Schaukelperd“. Durch den Abend führten Susanne Wachs und Michael Friemel.

Der Saarländische Mundartpreis wurde 2007 ins Leben gerufen und wird alle zwei Jahre von SR 3 Saarlandwelle, der Stadt Völklingen, dem Landkreis St. Wendel und dem saarländischen Bildungs- und Kulturministerium ausgelobt. Unterstützt wird der Wettbewerb von der Sparkassen-Finanzgruppe. Die Gewinner erhalten neben Geldpreisen von 500, 300 bzw. 200 Euro künstlerisch gestaltete Trophäen. Für die Schülerbeiträge gibt es eigene Geldpreise. Mit der Auszeichnung soll die regionale Sprache gefördert und die Vielfalt und Lebendigkeit der Mundart im Saarland gezeigt werden.

Quelle: Meldung von SR3

# VLS – Geschäftsstelle

**Die VLS-Geschäftsstelle im Bahnhof St. Wendel ist mittwochs von 9.00 – 13.00 Uhr und von 15.00 – 19.00 Uhr geöffnet – oder nach Vereinbarung.**

Sie können sich mit Ihren Anfragen auch direkt an uns wenden:

**info@landeskunde-saarland.de**

**infoteam@landeskunde-saarland.de**

**bergbaugeschichte@landeskunde-saaarland.de**

**erinnerungskultur@landeskunde-saarland.de**

**genealogie@landeskunde-saarland.de**

**kunstgeschichte@landeskunde-saarland.de**

**militaergeschichte@landeskunde-saarland.de**

**mundart@landeskunde-saarland.de**

**namenberatung@landeskunde-saarland.de**

**volkskunde@landeskunde-saarland.de**

**westrichtagung@landeskunde-saarland.de**

**Geschäftsstelle:**

Mommstr. 2 (Bahnhof – Eingang Vorderseite)
66606 St. Wendel

Telefon – während der Öffnungszeiten: ☏ 06851 – 9390866

Anfahrbeschreibungen bzw. Routenplaner finden Sie auch auf unserer Webseite:

www.landeskunde-saarland.de

www.heimat-saarland.eu

**Weitere Informationen erhalten Sie auch unter**

**www.landeskunde-saarland.de**